

Stadtarchiv: Bericht Sommer 2020

Von Andreas Kathe

Neben der Schule sollten die Lehrer wohnen

Das Dinklager Stadtarchiv hat Akten zur Gründungsgeschichte der Kardinal-von-Galen-Schule erschlossen.

Das Dinklager Stadtarchiv wächst weiter und hat in seinem Raum im Alten Rathaus der Stadt Dinklage neue, interessante Sammlungen aufnehmen können. Exemplarisch wollen wir hier zuerst verweisen auf Unterlagen, die von der Stadt Dinklage an das Archiv weitergegeben wurden. Dazu gehören Bestände zur Geschichte der Kleinbahn Lohne-Dinklage, zum Bau des Dinklager Freibades und zur Schulgeschichte.

Vor allem der Bestand zur Entwicklung der Kardinal-von-Galen-Schule konnte in diesem Zusammenhang erweitert werden. So finden sich hier nun Akten und Unterlagen zur frühen Baugeschichte seit dem Jahr 1950. Aufschlussreich sind Planungen der Architekten Römer und Kohlmann aus Vechta, die schon damals den späteren Schulbau in seiner Grundstruktur (Aufreihung in verschiedenen Klassenzimmerblöcken) aufweisen.

Die Planer dachten – nach den Vorgaben der Gemeinde – daran, am Weg von der Kirche St. Catharina zur Schule (heute Klinghamerweg) mögliche Lehrerwohnungen vorzusehen, weil die Wohnungslage für Lehrpersonen zu diesem Zeitpunkt sehr kritisch war. Auf dem Plan zu sehen war auch schon der Sportplatz, der aber erst viele Jahre später verwirklicht wurde, und im nordöstlichen Bereich ein Platz für den Neubau einer evangelischen Schule.

Die vorhandenen Unterlagen könnten einen interessanten Grundstock bilden für die Aufarbeitung der frühen Schulgeschichte. Die Kardinal-von-Galen-Schule war konzipiert als katholische Volksschule für den Ort Dinklage mit den Jahrgängen 1-8 (später 9). Sie sollte Raum bieten für die wachsende Zahl der Schüler, die in den bisherigen Schulgebäuden nicht mehr untergebracht werden konnten. Gebaut wurde auf einem Gelände, das ursprünglich der Kirchengemeinde St. Catharina gehörte, und das zum